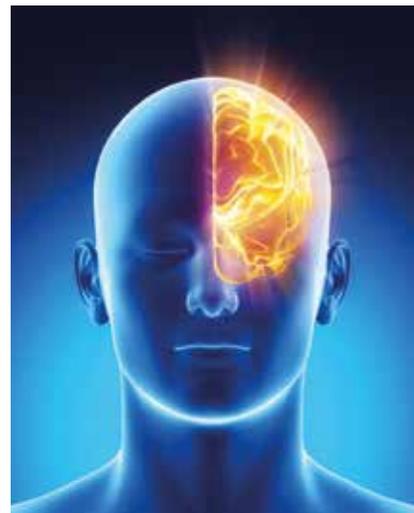


Neurochirurgische Klinik

Mehr als gute Medizin.
Leopoldina
Krankenhaus Schweinfurt

Die Neurochirurgie des Leopoldina-Krankenhauses

befasst sich mit der Diagnostik und operativen Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks und der Nerven. Die Neurochirurgische Klinik ist eine eigenständige Fachabteilung und behandelt jährlich etwa 900 Patienten mit Hirntumoren, Hirngefäßerkrankungen, Verletzungen des Nervensystems, Schmerzsyndromen und Wirbelsäulenerkrankungen. Wir behandeln Sie auf unseren Allgemein- und Privatstationen 71/72, auf der operativen Intensivstation und ambulant sowohl privatärztlich, als auch in unserem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ-Leopoldina).



Durch die enge Zusammenarbeit mit benachbarten Kliniken werden integrierte Behandlungskonzepte ermöglicht, vor allem in der Neuroonkologie (Therapie von Hirntumoren), der Wirbelsäulenbehandlung, Traumatologie, Kinderheilkunde und Schmerztherapie. Das Ziel ist stets eine angemessene und individuell angepasste Behandlung.

Die Neurochirurgie ist deshalb eng eingebunden in die fachübergreifenden Zentren des Leopoldina-Krankenhauses. Mit der Abteilung für spezielle Wirbelsäulenchirurgie erfolgt eine besonders intensive Zusammenarbeit, so dass auch bei schwierigen Rückenproblemen alle modernsten Behandlungsmöglichkeiten angeboten werden können.



Priv.-Doz. Dr. med. J. Romstöck
Chefarzt der Neurochirurgie

Behandlungsschwerpunkte sind das Gehirn und die Wirbelsäule

- Tumorerkrankungen des Gehirns, der Schädelbasis, der Wirbelsäule und des Rückenmarks
- Hirngefäßerkrankungen: Aneurysmen, Angiome, kavernöse Hämangiome, Dura-AV-Fisteln
- Durchblutungsstörungen des Gehirns bei Hirnblutung oder Schlaganfall
- Störungen der Nervenwasserzirkulation bei Kindern und Erwachsenen (Hydrozephalus)
- Verletzungen des Schädels und der Wirbelsäule (Schädel-Hirn-Traumen)
- Erkrankungen peripherer Nerven (z.B. Karpal- oder Kubitaltunnelsyndrom)
- minimal-invasive Schmerzeingriffe (Bandscheibenthermoplastie, Facetten- und Nervenwurzelinfiltration)
- Rückenschmerzen und Nervenkompressionssyndrome (Bandscheibenvorfall, enger Wirbelkanal)

Diagnostik, Therapie und Nachsorge in einer Hand

In unseren ambulanten Sprechstunden im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), in der Notaufnahme und auf unseren Allgemein- und Privatstationen kümmern wir uns um Gehirn- und Nervenerkrankungen – vom „Hexenschuss“ bis zum Gehirntumor, vom Schädel-Hirn-Trauma bis zur Hirnblutung betreut Sie unser Team mit Ärzten, Schwestern, Pflegeern und Physiotherapeutinnen.

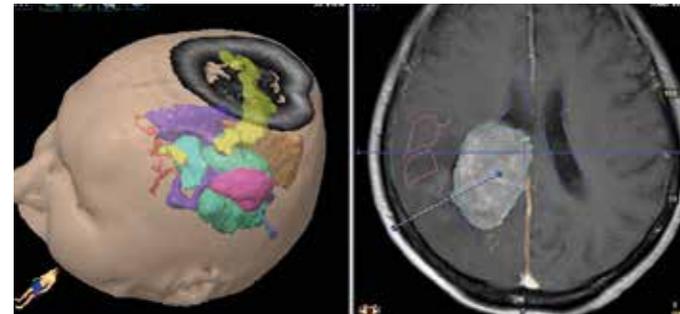
24 Stunden, 7 Tage – rund um die Uhr ...



Modernste Technik im Operationsaal – keine „5-Minuten-Medizin“!

Die Diagnose einer Gehirn-Erkrankung ist für jeden Betroffenen immer schockierend – sei es ein Tumor, ein Unfall, oder eine Gefäßmißbildung mit Hirnblutung. Jeder Eingriff am Gehirn ist begleitet von großen Ängsten und Bedenken – oft werden unsere Patienten übermannt von vielen drängenden und quälenden Fragen. Wir wissen um diese Sorgen und helfen unseren Patienten und deren Familienangehörigen zunächst durch intensive persönliche Informationen. Die Art der Erkrankung, Behandlungsmöglichkeiten und –alternativen, Prognose und Weiterleben zu Hause – all das werden wir vertrauensvoll zur Sprache bringen.

Neurochirurgische Operationen sind Präzisionsarbeit – wir bedienen uns hochmoderner Technik mit computer-gestützter Neuronavigation, Überwachung der Gehirnfunktion und intraoperativer Gefäßdarstellung.



Dies dient höchstmöglicher Sicherheit im OP – trotz der „High-tech“-Medizin stehen aber Erfahrung, Konzentration, Sorgfalt und Ruhe an erster Stelle.

Bild: Große gutartige Geschwulst in den inneren Hirnkammern (Ventrikelmeningiom), links: Computermodell für OP-Navigation, rechts: Kernspintomogramm (MR).

Tumorerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks – eine interdisziplinäre Aufgabe

Gut- und bösartige Geschwulste des Nervensystems entstammen dem Gehirn selbst oder den Hirnhäuten, teils auch der Absiedlung von Tumoren an anderer Stelle im Körper. Alle Bereiche des Gehirns können betroffen sein, neurologische Ausfallserscheinungen sind deshalb oft mannigfaltig und nur nach gründlicher neurologischer Untersuchung zu erklären.

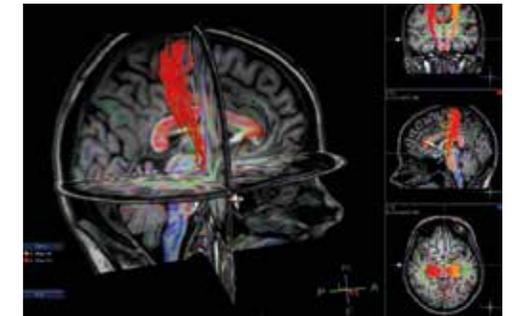
Ziele einer neurochirurgischen Gehirnoperation sind die möglichst umfassende Abtragung des Tumorgewebes, die Gewinnung von Gewebe für eine sichere Diagnosestellung und vor allem die präzise Schonung der Gehirnfunktionen.

Behandlungssicherheit durch interdisziplinäre Zusammenarbeit auch nach der Operation

Das Leopoldina-Krankenhaus bietet auch für die nahezu immer erforderliche Weiterbehandlung von Hirntumoren heimatnah alle Therapieverfahren. Oft sind mehrere ambulante Strahlenbehandlungen durch die Klinik für Radioonkologie oder eine Chemotherapie durch die internistische Klinik erforderlich. Gerne unterstützen wir Sie und Ihren Hausarzt bei der Vermittlung von Rehabilitationsmaßnahmen oder bei nervenärztlichen Begleittherapien.

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Leitlinien stehen bei uns stets an erster Stelle

Wir begleiten unsere Tumor-Patientinnen und Patienten innerhalb unseres Neuroonkologischen Zentrums (INOZ) – in festen Zeitintervallen kümmern wir uns um MR-Kontroll-Untersuchungen, regelmäßige Nachsorgetermine und stehen somit jederzeit gerne für Fragen und Sorgen persönlich zur Verfügung.





Wirbelsäule – Rückenschmerz, Ischias oder Hexenschuss?

In der Wirbelsäule „eingeklemmte“ Nerven reagieren sehr empfindlich durch Schmerzen, Gefühlsstörungen oder Lähmungen, die fast alle Bereiche des Körpers betreffen können. Unsere „moderne“ Lebensweise begünstigt die Entstehung von Bandscheibenschäden, aber auch von Arthrose oder gar Wirbelbrüchen.

„Ich habe einen Bandscheibenvorfall, was nun ...?“

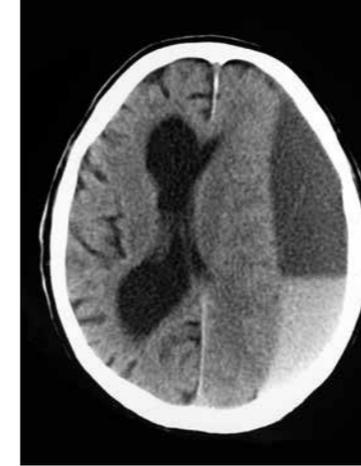
Wenn noch keine gravierenden Nervenschäden vorliegen werden akute Rückenschmerzen fast immer mit konservativen Mitteln behandelt, also möglichst ohne Operation. Bei Muskel-Lähmungen oder mehrere Wochen lang in die Beine strahlenden Schmerzen sollte nach der Bilddiagnostik eine operative Therapie geprüft werden.

„Ich möchte aber möglichst nicht operiert werden ...!“

Dies ist zunächst richtig und verständlich – eine konservative Behandlung kann oft durchaus zum Ziel führen! Allerdings kann ein langes Leiden mit Schmerzen oder Nervenausfällen durch eine sorgsam ausgeführte, mikrochirurgische Operation oft erheblich verkürzt werden. Bei deutlichen Ausfallserscheinungen sollte eine operative Entlastung nicht zu spät erfolgen um den geschädigten Nerven die Möglichkeit für eine baldige Erholung zu bieten. In unseren ambulanten Sprechstunden, in dringenden Fällen auch nachts und am Wochenende, stehen wir gerne zur Verfügung.

„ ... Operationen sind manchmal doch nicht zu vermeiden.“

Wirbelsäulenerkrankungen werden im Leopoldina-Krankenhaus durch die Neurochirurgie und die Abteilung für spez. Wirbelsäulenchirurgie behandelt. Sowohl konservativ als auch operativ erfolgt die Therapie stets individuell und möglichst schonend.



Verletzungen am Kopf und an der Wirbelsäule

Unfälle passieren leider – zu Hause, beim Sport, beim Fahrradfahren. Gar nicht selten kommt es dabei zu einer Schädigung des Gehirns (Schädel-Hirn-Trauma) oder des Rückens. Gerade im höheren Lebensalter führen sogar schon leichtere Stürze oft begünstigt durch eine medikamentöse Blutverdünnung zu Blutungen im Inneren des Schädels, die sich manchmal erst verzögert mit Lähmungen, Kopfschmerzen oder Müdigkeit bemerkbar machen.

Wenn diese Hämatome das Gehirn beeinträchtigen, sind neurochirurgische Operationen oft lebenswichtig. Um danach bald wieder gesund zu werden helfen Ihnen gerne die operative Intensivmedizin, die Pflege, die Physiotherapie und unser Sozialdienst.

... entscheidend ist Ihre Lebensqualität!

Wir werden ja alle nicht jünger ...

Wir Menschen werden zum Glück immer älter – nicht selten stellen sich dann aber auch schleichend Veränderungen und Probleme ein, die gerne der Altersschwäche, einer Durchblutungsstörung oder gar einer Demenz angelastet werden. Dies wird zumeist zunächst durch neurologische Untersuchungen geprüft.

In manchen Fällen werden klare Ursachen gefunden, bei denen auch im höheren Lebensalter unsere Neurochirurgische Klinik gut helfen kann: bei Störungen des Hirnwasserabflusses (Normaldruck-Hydrozephalus), bei Sickerblutungen oder gutartigen Geschwulsten der Hirnhäute. Trotz des höheren Alters kann oft sogar eine vollständige Heilung erreicht werden.

Kontakt, Sprechzeiten, Terminvereinbarung ... der Weg zu uns

Neurochirurgische Klinik

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Johann Romstöck

Sekretariat: Frau Hübner, Frau Rohrer
Telefon 09721 720-2626
Fax 09721 720-2992
E-Mail: jromstoeck@leopoldina.de

Station 71/72:
Telefon 09721 720-2161

Neurochirurgie im Medizinischen Versorgungszentrum Leopoldina (MVZ)

Ltd. Oberarzt: Dr. med. Jérôme Manville
Funktionsoberärztin: Dr. med. (univ. Bern) Salome Schöpf

Termine:
Telefon 09721 720-2735
Fax 09721 720-2718
E-Mail: mvz@leopoldina.de

MVZ Leopoldina, Robert-Koch-Straße 10, 97422 Schweinfurt

Bei Notfällen sind wir
täglich 24 Stunden
für Sie erreichbar!



Dr. med. Jérôme Manville



Dr. med. (univ. Bern)
Salome Schöpf

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH

Gustav-Adolf-Straße 6 – 8 · 97422 Schweinfurt
Telefon: 09721 720-0 · Fax: 09721 720-2975
E-Mail: info@leopoldina.de · www.leopoldina.de